

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrer-Kollegium der Realschule.

I. Kuratorium.

- Herr Oberbürgermeister **Küper**, Vorsitzender.
„ Beigeordneter **Emil de Greiff**, Kommerzienrat.
„ Beigeordneter **A. v. Heimendahl**, Geh. Kommerzienrat.
„ Stadtverordneter **W. Elfes**.
„ Stadtverordneter **H. Lagelée**.
„ Stadtverordneter **Rohde**, Königl. Maschineninspektor.
Der Direktor.

II. Lehrer-Kollegium.

- | | |
|--|---|
| Quossek , Direktor. | Bremer , katholischer Religionslehrer. |
| Professor Dr. Hoedt , Oberlehrer. | Dr. Köhler , wissenschaftlicher Hilfslehrer. |
| Dr. Jansen , Oberlehrer. | Dr. Schürmeyer , wissenschaftlicher Hilfslehrer. |
| Dr. Schmitz , Oberlehrer. | Bemme , wissenschaftlicher Hilfslehrer. |
| Müller , ordentlicher Lehrer. | Dr. Ellenbeck , wissenschaftlicher Hilfslehrer. |
| Stoffels , ordentlicher Lehrer. | Dr. Meier , wissenschaftlicher Hilfslehrer. |
| Dr. Freund , ordentlicher Lehrer. | Kaiser , Elementarlehrer. |
| von Hugo , ordentlicher Lehrer. | Spans , Elementarlehrer. |
| Bohle , ordentlicher Lehrer. | Pfarrer Schütz , evangelischer Religionslehrer. |
| Dr. Weisflog , ordentlicher Lehrer. | Laute , Lehrer der Vorschule. |
| Heitmann , ordentlicher Lehrer. | Schewe , Lehrer der Vorschule. |
| Dr. Junker , ordentlicher Lehrer. | Kemmerling , Lehrer der Vorschule. |
-

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1) Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Realschule.

	VI C.	VI B.	VI A.	V C.	V B.	V A.	IV C.	IV B.	IV A.	III B.	III A.	II B.	II A.	I inf.	I sup.	Sa.
Evang. Religionslehre	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Kath. Religionslehre	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	54
Französisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6	5	5	106
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	5	4	4	28
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	3	3	52
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	85
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	—	29
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	18
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	29
Summa	29	29	29	29	29	29	30	30	30	30	30	30	30	32	32	

B. Vorschule.

	A.	B.	C.	Sa.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	2
Katholische Religionslehre	2	2	2	2
Deutsch	8	8	8	24
Rechnen	6	5	4	15
Schreiben	4	3	2	9
Gesang	1	1	1	2
Turnen	1	1	1	2
Summa	22	20	18	

2) Übersicht über die Verteilung der

Nr.	Lehrer.	I sup.	I inf.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV a.
1	Quossch, Direktor.	5 Mathem.						
2	Prof. Dr. Hoedt, Oberl. Ord. I sup.	1 Physik 1 Chemie	1 Physik 3 Naturb.	3 Naturb.	2 Naturb.			
3	Dr. Jansen, Oberlehrer, Ord. I inf.	3 Französisch 1 Englisch	3 Französisch 1 Englisch					
4	Dr. Schmitz, Oberlehrer Ord. III a.	1 Deutsch 2 Geschichte 1 Geograph.	2 Geschichte 1 Geograph.	2 Geschichte.		3 Deutsch 8 Französisch 2 Geschichte.		
5	Müller, ord. Lehrer.		1 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen
6	Stoffels, ord. Lehrer, Ord. II a.							8 Französisch
7	Dr. Freund, ord. Lehrer, Ord. II b.					3 Deutsch 6 Französisch 3 Englisch 2 Geschichte 2 Geograph.	2 ev. Religion	
8	von Hugo, ord. Lehrer, Ord. IV a.					2 Naturb.		6 Mathem. 2 Naturb.
9	Bohle, ord. Lehrer, Ord. III b.			6 Mathem.			6 Mathem. 2 Naturb. 2 Turnen	
10	Dr. Weisflog, ord. Lehrer, Ord. IV c.		5 Mathem. 2 Turnen					
11	Heitmann, ord. Lehrer, Ord. IV b.					6 Französisch 5 Englisch		
12	Dr. Junker, ord. Lehrer.			6 Mathem.	6 Mathem.			
13	Bremer, kath. Religionslehrer.	2 kath. Religion		2 kath. Religion	2 kath. Religion			2 kath. Religion
14	Dr. Kühler, wissenschaftl. Hülfslehrer, Ord. IV b.			2 Turnen				
15	Dr. Schürmeyer, wissenschaftl. Hülfsl., Ord. Va.							4 Deutsch 20 Geschichte 20 Geograph.
16	Benne, wissenschaftl. Hülfsl., Ord. Vc.							4 Deutsch 8 Französisch 1 Geschichte 2 Geograph.
17	Dr. Ellenbeck, wissenschaftl. Hülfsl., Ord. IV b.				5 Engl. 1 Geogr.			2 Geschichte 2 Geograph.
18	Dr. Meier, wissenschaftl. Hülfslehrer, Ord. VI c.					3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geograph.		2 Schreiben 2 Schreiben
19	Kaiser, Elementarlehrer.							2 Schreib.
20	Spans, Elementarlehrer, Ord. VI a.							2 Geograph. 6 Rechnen
21	Pfr. Schütz, ev. Religionslehrer.	2 evang. Religion		2 evang. Religion				2 Gesang
22	Laute, Vorschullehrer.							
23	Schewe, Vorschullehrer.							
24	Kemmerling, Vorschullehrer.							2 Turnen
	Summa ohne Gesang und Turnen.	32	32	30	30	30	30	30

Stunden unter die einzelnen Lehrer.

IV b.	IV c.	V a.	V b.	V c.	VI a.	VI b.	VI c.	Vorkl. a.	Vorkl. b.	Vorkl. c.	Summenschl.
											5
											18
											21
											22
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							23
											24
ev. Religion		2 ev. Religion									24
											24
1 Mathem. 1 Naturb.			6 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		2 Naturb.				24
	6 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.				5 Rechnen 2 Naturb.					24
1 Deutsch 1 Französisch											25
				6 Rechnen			5 Rechnen				25
1 Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	3 kath. Religion	3 kath. Religion			2 kath. Religion			22
			4 Deutsch 8 Französisch 2 Geograph.		8 Französisch						24
	4 Deutsch 8 Französisch	4 Deutsch 8 Französisch									24
					4 Deutsch 8 Französisch 1 Geschichte 2 Geograph.						25
2 Geschichte 2 Geograph.						4 Deutsch 8 Französisch 1 Geschichte.					24
	2 Geschichte 2 Geograph.	1 Geschichte 2 Schreiben	1 Geschichte 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Geograph. 2 Geogr. 2 Schreib.					24
		2 Geograph. 6 Rechnen				1 Deutsch 1 Geschichte 2 Geograph. 5 Rechnen					24
						2 Gesang					4
									2 ev. Religion		24
									8 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib.		28
						1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Singen Turnen	8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib.	28
								2 Gesang			24
2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen				8 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Turnen	24
30	30	29	30	30	29	29	29	29	29	18	



3) Absolvierte Lehrpensen.

A. Realschule.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Hoedt.

Religionslehre. a) evangelisch: Wiederholung der Bibelkunde, einzelner Lieder und Psalmen sowie der Hauptfragen des Katechismus. Lektüre der wichtigsten Abschnitte des Römerbriefs, daran abschliessend die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Die Kirchengeschichte der neueren Zeit mit kurzer Wiederholung der älteren. 2 St. Pfarrer Schütz.

b) katholisch: Die katholische Sittenlehre. Wiederholung der Glaubenslehre, besonders der Lehre von den h. Sakramenten. Die wichtigsten Ereignisse der Kirchengeschichte mit Berücksichtigung des Lebens der hervorragendsten Heiligen. Die wichtigsten Konfessionsunterschiede. 2 St. Bremer.

Deutsch. Kürzere Abhandlungen ästhetischen und historischen Inhalts, Charakteristiken und Vergleiche, Kritiken und Abhandlungen nach dem deutschen Lesebuche von Linnig II. T. Litteraturgeschichte im Anschluss an die im Unterrichte gelesenen und besprochenen Dichter. Die Wallenstein-Trilogie, Die Jungfrau von Orleans. Inhaltsangabe der Gudrun mit Proben aus einer guten Übersetzung. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

- 1) Welche Kulturepochen stellt Schiller in seinem Gedichte „Der Spaziergang“ dar? — 2) Gruppierung der Schiller'schen Balladen nach ihren sittlichen Ideen. — 3) Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn? — 4) Welche Vorwürfe machte der Wiener Hof im Jahre 1634 Wallenstein, und wie rechtfertigte dieser sein Verhalten? (Klassenaufsatz.) — 5) Welche Umstände vorzugsweise änderten den Charakter des Mittelalters und führten zu Anfang des 16. Jahrhunderts eine neue Zeit herauf? — 6) In welcher Weise wirken Wate, Frute und Horand zusammen, um Hilde für Hettel zu gewinnen? — 7) Der Gang der Handlung in den 3 ersten Akten der „Jungfrau von Orleans“ (Klassenarbeit). — 8) Die Lage Europas zu Anfang des 18. Jahrhunderts. — 9) Durch welche Umstände hat Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst von Brandenburg, den Grund zur späteren Grösse seines Hauses gelegt? (Aufsatz bei der schriftlichen Entlassungsprüfung.)

Französisch. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax. Besonders eingehend wurden wiederholt das Pronomen, die Übereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt, die Kasus der Verben, der Infinitiv mit und ohne Präposition und die Konjunktionen. Nach Plötz' Schulgrammatik. — Gelesen wurde: Lanfrey, Campagne de 1806 und Scribe Le Verre d'Eau. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Einführung in die französische Korrespondenz. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St. Dr. Jansen.

Englisch. Wiederholung des Pensums der Unter-Prima. Die Syntax des Adverbs und Verbs, die Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen nach Gesenius II, § 131—267. — Gelesen wurde Hume, Queen Elizabeth und Lamb, Six Tales from Shakspeare. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache, Einführung in die englische Korrespondenz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Jansen.

Geschichte und Geographie. Wiederholung und Erweiterung der deutschen Geschichte vom Emporkommen des fränkischen Reiches bis zur neuesten Zeit unter steter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates; Behandlung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie für das Verständnis der vaterländischen nöthig ist. Nach Dietsch und Eckertz. — Europa und die Kolonien der europäischen Staaten mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien Deutschlands. Die wichtigsten Verkehrswege und Verkehrsmittel, die Haupterzeugnisse des Bodens und die Bemühungen namentlich deutscher und englischer Forscher um die Aufdeckung des Inneren von Afrika. Wiederholung der Grundlehren der mathematischen Geographie. Nach Daniel. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik. Wiederholung und Abschluss der Trigonometrie; Stereometrie. Nach Reidt. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, reduzierbare Gleichungen höhern Grades, arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung; nach Heilermann und Diekmann. 5 St. Der Direktor.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1) Um die Kosten der ersten Einrichtung einer Realschule zu decken, beschloss eine Stadt, ein zu 4% jährlich verzinsliches Darlehen von 200 000 M. aufzunehmen mit der Verpflichtung, dasselbe innerhalb der nächsten 25 Jahre durch gleiche jährliche Tilgungssummen abzutragen. Wie viel Prozent des ursprünglichen Kapitals sind jährlich zu zahlen?

2) Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des umschriebenen Kreises, einem Winkel und der Mittellinie zu der diesem gegenüberliegenden Seite.

3) Aus den Seiten eines einem Kreise eingeschriebenen Vierecks die Winkel und den Inhalt zu berechnen. Geg. $a = 5$ m, $b = 11$ m, $c = 7$ m, $d = 3$ m.

4) Um und in ein regelmässiges Tetraëder mit der Kante a sind Kugeln beschrieben und in den Zwischenräumen zwischen den Tetraëderflächen und der Oberfläche der umschriebenen Kugel liegen ebenfalls Kugeln, welche diese Flächen berühren. Wie gross ist die Höhe des gleichseitigen Cylinders, dessen Inhalt gleich dem Gesamthalte aller vorhandenen Kugeln ist?

Physik. Wärmelehre. Das Wichtigste aus der Akustik und aus der Optik. Wiederholung des gesamten Lehrstoffs. Nach Münch, Lehrbuch der Physik. 4 St. Prof. Dr. Hoedt.

Chemie. Die Metalloide und ihre wichtigsten anorganischen Verbindungen. Gewichts- und Volumenverhältnisse bei chemischen Processen. Erläuterung derselben an Beispielen und Aufgaben. Atomistische Molekulartheorie und Wertigkeit der Elemente. Säuren, Basen und Salze. Die wichtigsten Metalle und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Nach Rüdorff, Grundriss der Chemie. 3 St. Prof. Dr. Hoedt.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen auf farbiges Papier in zwei Kreiden mit Wischer und Stift oder auf farbiges Papier in abgesetzten Farbtönen. 3 St. Müller.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Jansen.

Religionslehre. a) evangelisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima.

b) katholisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima.

Deutsch. Aus dem Lesebuche von Linnig II. T. wurden prosaische Musterstücke zur Veranschaulichung der Kultur und Geschichte des klassischen Altertums, sowie Musterbeispiele zur Charakteristik hervorragender Schriftsteller vorgenommen. Ferner wurden schwierigere antike Balladen Schillers erklärt und einzelne auswendig gelernt, sodann solche Gedichte besprochen, die zur Charakteristik der hervorragendsten Dichter der neuern Blüteperiode dienen. Gelesen wurde ferner Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Wilhelm Tell“ und einzelne Proben aus einer guten Übersetzung des Nibelungenliedes, dessen ganzer Inhalt fest eingepägt wurde. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. Dr. Jansen.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. Wilhelm der Eroberer und sein Ritter Taillefer. 2) Siegfrieds Leben und Thaten bis zu seiner Reise nach Worms. 3) Schillers „Die Kraniche des Ibycus“ verglichen mit Schlegels „Arion“. 4) Die Segnungen des Ackerbaues, nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest.“ (Klassenaufsatz.) 5) Die Stellung der Engländer bei Waterloo. (Nach Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire.) 6. Der Angriff der Franzosen bei Waterloo. (Nach dems.) 7. Gedanken- gang des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) 8) Die Eroberung von Speier im Jahre 1792. (Nach Erckmann-Chatrion, Campagne de Mayence.) 9) Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Hinnegung zu Oestreich? (Nach Schillers Wilhelm Tell.) 10. Verhör und Hinrichtung der Maria Stuart. (Nach Scott, History of Scotland.) (Klassenaufsatz.)

Französisch. Wiederholung des Subjonctif, der Veränderlichkeit des Partizips und der Syntax des Artikels. Die Syntax des Adjektivs, des Adverbs und Pronomens, die Übereinstimmung des Verbums mit dem Subjekt, der Kasus der Verba, der Infinitiv mit und ohne Präposition, die Konjunktionen. Nach Ploetz' Schulgrammatik. Lekt. 66—79. Gelesen wurde Thiers, Waterloo und Erckmann-Chatrion, La Campagne de Mayence. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St. Dr. Jansen.

Englisch. Die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und Fürworts. Nach Gesenius II § 1—130. Lektüre: Scott, History of Scotland und Lamb, Six Tales from Shakspeare. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Jansen.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte mit Einschluss des Notwendigen aus der orientalischen, Römische Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Gründung der fränkischen Monarchie. Nach Dietsch und Eckertz. Asien, Amerika, Afrika, Australien physikalisch und politisch. Die hauptsächlichsten Verkehrswege. Nach Daniel. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik. Umfang und Inhalt des Kreises, die Anfangsgründe der synthetischen Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Nach Reidt. Wurzeln und Logarithmen. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Nach Heilermann und Diekmann. 5 St. Dr. Weisflog.

Physik. Einleitung in die Naturlehre. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Aggregatzustände. Die Grundbegriffe der Mechanik. Das Wichtigste aus der Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus, Elektromagnetismus. Elektrodynamik und Induktion. Nach Münch, Lehrbuch der Physik. 4 St. Prof. Dr. Hoedt.

Naturbeschreibung. Ausgewählte Kapitel der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. — Mineralogie: Kennzeichenlehre, besonders Krystallographie; chemische Grundbegriffe. Vorkommen, Beschreibung und Zusammensetzung der wichtigsten Mineralien. Nach Rüdorff. 3 St. Prof. Dr. Hoedt.

Zeichnen: Kombiniert mit Ober-Prima. Zeichnen nach leichtern Gipsmodellen (Ornamenten) mit Kohle oder schwarzer und weisser Kreide auf Tonpapier. Erklärung von Formen. Eingehende Besprechung und Erläuterung von Licht und Schatten, Lokalton, Schlagschatten und Reflexen. 3 St. Müller.

Sekunda.

Ordinarien: Coetus A: Stoffels; Coetus B: Dr. Freund.

Religionslehre: a) evangelisch: Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisreden Jesu. Erklärung der Apostelgeschichte. Einzelne Lieder und Psalmen wurden gelernt. 2 St. Pfarrer Schütz.

b) katholisch. Die Lehre von der Person, dem Leben und dem Werke des Erlösers. Hauptinhalt der heiligen Schrift, besonders der Bücher des neuen Testaments. Die wichtigsten Ereignisse der Kirchengeschichte. Erklärung und Auswendiglernen einiger Kirchenlieder. 2 St. Bremer.

Deutsch. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke aus dem Lesebuche von Linnig II. T. Erlernung und Wiederholung schwieriger Balladen von Uhland und Schiller; im Anschluss hieran biographische Mitteilungen und das wichtigste aus der Metrik. Aus der Grammatik von Wilmans II. Teil § 1—80 Laut, Silbe, Ton und Wortschatz. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St. Coetus A: Stoffels. Coetus B: Dr. Freund.

Bearbeitet wurden folgende Themata: 1) In Sekunda A:

- 1) Die Kirchenversammlung zu Clermont, 2) Der erste Kreuzzug, 3) Eine Turnfahrt, 4) Das Sängertum im Mittelalter, 5) Schilderung einer Feuersbrunst. (Klassenaufsatz) 6) Polykrates, der Tyrann von Samos. (Nach Herodot.) 7) Rudolf v. Habsburg. (Charakteristik.) 8) Die Burg Hohenzollern, 9) William Wallace, der schottische Freiheitskämpfer. (Nach Walter Scott's Tales of a Grandfather.) (Klassenaufsatz.) 10) Die Erfindung der Buchdruckerkunst, 11) Die Kapelle auf Rhodus, 12) Friedrich der Grosse als Landesvater, 13) Des Siegesfest am Burgunderhofe. (Klassenaufsatz.)

2) In Sekunda B:

- 1) Christoph Columbus und seine Entdeckungsreisen, 2) Das Kirchlein auf der Insel Rhodus, 3) Wallensteins Ehrgeiz und Prachtliebe, 4) Das Pferd, 5) Die Folgen des dreissigjährigen Krieges. (Klassenaufsatz.) 6) Die Charybde nach Schillers Ballade „Der Taucher“. 7) Des Sängers Fluch, 8) Welche Gründe haben den Ritter bewogen, den Kampf mit dem Drachen zu wagen? 9) Das Jahr 1757 des siebenjährigen Krieges. (Klassenaufsatz.) 10) Die verderblichen Folgen des Krieges, 11) Die Wahrheit der Worte Schillers: „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil“ wird an den Schicksalen des Tyrannen Polykrates nachgewiesen, 12) „Bertran de Born“ nach der Geschichte, 13) Der Krieg Napoleons mit Russland 1812. (Klassenaufsatz.)

Französisch. Grammatik: Teilweise Wiederholung des Pensums der Tertia; dazu aus Ploetz' Schulgrammatik Lektion 46—65, enthaltend den Gebrauch der Zeiten und Moden und die Syntax des Artikels. Gelesen wurde: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. Daran anschliessend Sprechübungen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 6 St.

Coetus A: Stoffels, Coetus B: Dr. Freund.

Englisch. Wiederholung des Pensums der Tertia, dazu aus Gesenius I, Kap. 15—24, enthaltend die Steigerung der Adjektiva, das Adverb, Zahlwort, unbestimmte Fürwort, die Hilfsverben des Modus und die unregelmässigen Verben. Gelesen wurde: Scott, Tales of a Grandfather, teils stararchisch, teils kursorisch. Daran anschliessend Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Coetus A: Stoffels. Coetus B: Dr. Freund.

Geschichte. Deutsche Geschichte von Beginn der neueren Zeit bis zum Wiener Kongress. Kurze Übersicht über die folgende Zeit bis zum Frankfurter Frieden 1871, nach Eckertz. 2 St.

Coetus A: Dr. Schmitz. Coetus B: Dr. Freund.

Geographie. Deutschland in seinen natürlichen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Die deutschen Kronländer Österreichs, die Schweiz, Belgien und Holland. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Stoffels. Coetus B: Dr. Freund.

Mathematik. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen grader Linien und von der Ähnlichkeit der Figuren, sowie die Sätze über Ausmessung von Parallelogrammen, Dreiecken, Trapezen und Polygonen. Die Berechnung des Kreisumfangs und des Kreisinhalts. Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Die linearen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; zahlreiche eingekleidete Aufgaben zur Übung im Ansetzen von Gleichungen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten, nach Heilermann und Diekmann. 6 St.

Coetus A: Bohle. Coetus B: Dr. Junker.

Naturbeschreibung. Übersicht über die niederen Pflanzen. Das Wichtigste von den Weichtieren, Würmern, Stachelhäutern, Pflanzentierchen und Urtierchen. 2 St. In beiden Coeten: Prof. Dr. Hoedt.

Zeichnen. Fortsetzung der Übungen der vorigen Klasse. Gezeichnet wurde nach den Übergangsmodellen von Heimerdinger; gegen Ende des Jahres wurden Flachornamente nach Gipsmodellen in den Umrissen dargestellt. 2 St.

In beiden Coeten: Müller.

Tertia.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Dr. Schmitz; Coetus B: Bohle.

Religionslehre. a) evangelisch: Das Notwendigste aus der Bibelkunde, Hauptinhalt der Geschichtsbücher des alten Testaments und Lektüre einzelner Abschnitte derselben. Vier Kirchenlieder und Psalm 130 nebst Jes. 53, V. 3—5 wurden gelernt; ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. Geographie des heiligen Landes. 2 St.

Dr. Freund.

b) katholisch: Die Lehre von der Gnade und von den Sakramenten. Erklärung des hl. Messopfers. Die Lehre von der Kirche. Einzelne Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 St.

Bremer.

Deutsch. Flexionslehre nach Wilmanns, 2. Teil, S. 59—96. Gelesen wurden aus dem Lesebuche von Linnig II. T. einzelne Stücke über Mythologie, Bilder zur mittleren Geschichte des deutschen Volkes, Beschreibungen erzählender Art, geographische Bilder; erklärt und zum Teil auswendig gelernt wurden von epischen Dichtungen vorwiegend Uhlands und Schillers grössere Balladen, sowie lyrische Gedichte vorwiegend patriotischen Inhalts. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Coetus A: Dr. Schmitz. Coetus B: Dr. Meier.

Französisch. Das Pensum der Quarta wurde wiederholt und als Klassenpensum aus Plötz' Schulgrammatik Lektion 24—45 durchgenommen. Gelesen wurde Rollin, Histoire de la seconde guerre punique. Daran anschliessend Sprechübungen. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St.

Coetus A: Dr. Schmitz. Coetus B: Heitmann.

Englisch. Durchgenommen wurden aus Gesenius I. T. die ersten 13 Kapitel. Die zusammenhängenden englischen Übungsstücke wurden gelesen, übersetzt und auswendig gelernt, die übrigen englischen, sowie die deutschen Übungsstücke sämtlich übersetzt. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Coetus A: Dr. Ellenbeck. Coetus B: Heitmann.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Anfang der Reformation. Nach Eckertz. 2 St.

Coetus A: Dr. Schmitz. Coetus B: Dr. Meier.

Geographie. Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Dr. Ellenbeck. Coetus B: Dr. Meier.

Mathematik. Abschluss des Rechnens durch eine kurze Wiederholung zu Anfang des Sommerhalbjahres. Die Kreislehre und die Sätze über Flächen und Flächengleichheit geradliniger Figuren nebst den dazu gehörigen Verwandlungs- und Teilaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Die Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Zahlen und Polynomen. Die Verhältnisse und Proportionen. Nach Heilermann und Diekmann. 6 St.

Coetus A: Dr. Junker. Coetus B: Bohle.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Besprechung der Gräser, Seggen, Gymnospermen. Pflanzengeographie. b) Im Winter: Kurze, zusammenfassende Übersicht der Systematik der Wirbeltiere. Gliedertiere, besonders der einheimischen Arten. Nach Schilling. Coetus A: von Hugo. Coetus B: Bohle.

Zeichnen. Zeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen I. Serie. Jedes Modell wurde in sechs verschiedenen Stellungen gezeichnet und zwar genau auf dem Reissbrett unter Zugrundelegung einer bestimmten Bogengrösse mit Berücksichtigung perspektivischer Auffassung. Die Vorderkanten wurden scharf, die Kanten der Kehrseiten punktiert angegeben. 2 St.

In beiden Coeten: Müller.

Quarta.

Ordinarien: Coetus A: v. Hugo; Coetus B: Heitmann; Coetus C: Dr. Weisflog.

Religionslehre. a) evangelisch: Die nicht auf Sexta und Quinta vorgenommenen Geschichten des alten und neuen Testaments nach Schumachers „Biblische Geschichten“. Das „Vater unser“ mit der nötigen Wortklärung, Erlernung von 4 Kirchenliedern und von Psalm 90 und 103. Ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. Das Kirchenjahr. 2 St.

Dr. Freund.

b) katholisch: Die Gebote Gottes und der Kirche. Von der Sünde und der Tugend. Biblische Geographie. Erklärung und Einprägung von 7 Kirchenliedern. 2 St.

Bremer.

Deutsch. Aus Linnig I. T. wurden Lesestücke über die deutsche Volkssage und Erzählungen aus der alten und deutschen Geschichte, auch einzelne geographische Beschreibungen vorgenommen. Ferner wurden leichtere Balladen und Romanzen gelesen und erklärt, sowie lyrische Gedichte vorwiegend patriotischen Inhalts; acht Gedichte wurden auswendig gelernt. Der einfache nackte und der erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz, die Interpunktion, nach Wilmanns' deutscher Schulgrammatik II. T., § 138–222. Wiederholung der Regeln der Rechtschreibung. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 4 St.

Coetus A: Bemme. Coetus B: Heitmann. Coetus C: Dr. Schürmeyer.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, der persönlichen Fürwörter und der Regeln über die Veränderlichkeit des Participe passé. Alsdann wurden die ersten 23 Lektionen aus Ploetz' Schulgrammatik, die unregelmässigen Verben enthaltend, durchgenommen. Gelesen wurden Anekdoten, Dialoge und kleine Gedichte aus Ploetz' Elementarbuch, einige wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 8 St.

Coetus A: Stoffels. Coetus B: Heitmann. Coetus C: Dr. Schürmeyer.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, aus der römischen bis zum Beginne der Kaiserzeit, mit Zugrundelegung der Geographie des alten Griechenland und Italien, nach Jäger. 2 St.

Coetus A: Bemme. Coetus B: Dr. Ellenbeck. Coetus C: Dr. Meier.

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Die einfachsten Thatsachen der mathematischen Geographie. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Bemme. Coetus B: Dr. Ellenbeck. Coetus C: Dr. Meier.

Mathematik, Rechnen: Die geraden Linien und Winkel; die Lehre vom Dreieck; das Parallelogramm und das Trapez. Durchnahme der einschlägigen Fundamentalaufgaben. Einführung in die Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben über das Dreieck. Nach Reidt. Zins- bez. Prozentrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung. Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Nach Schellen. 6 St.

Coetus A: v. Hugo. Coetus B: Bohle. Coetus C: Dr. Weisflog.

Naturbeschreibung. a) im Sommer: Früchte, Samen, schwierigere Familien der Dikotylen und die wichtigsten Klassen der Monokotylen; b) im Winter: die Reptilien, Amphibien und Fische. Nach Schilling. 2 St.
Coetus A: v. Hugo. Coetus B: Bohle. Coetus C: Dr. Weisflog.

Zeichnen. Freihändiges Zeichnen nach Wandtafeln von Wohlien. Ornamentale Formen nach Schulze und Schmidt wurden vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet und zu Rosetten ausgebildet. Selbstentwürfe wurden von den Schülern gearbeitet. 2 St. In allen Coeten: Müller.

Schreiben. Übungen grösserer Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift, Rundschrift. 2 St. In allen Coeten: Kaiser.

Quinta.

Ordinarien: Coetus A: Dr. Schürmeyer; Coetus B: Dr. Köhler; Coetus C: Bemme.

Religionslehre. a) evangelisch: Ausgewählte biblische Geschichten des neuen Testaments, nach Schumachers „Biblische Geschichten“. Die Glaubensartikel mit der nöthigen Erklärung des Inhaltes. 4 Kirchenlieder wurden gelernt; ausgewählte Sprüche nach dem Kanon; Psalm 1 und 23. 2 St.
Dr. Freund.

b) katholisch: Das apostolische Glaubensbekenntnis. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten überhaupt. Erklärung des Kirchenjahres. Einzelne Kirchenlieder wurden gelernt. 2 St.
Bremer.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Die Satzlehre nach Wilmanns. Gelesen wurden aus Linnig, I. T., schwierige Fabeln, Märchen und Erzählungen, deutsche Heldensagen, einfachere Beschreibungen, erzählende, sowie patriotische Gedichte, einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St.

Coetus A: Dr. Schürmeyer. Coetus B: Dr. Köhler. Coetus C: Bemme.

Französisch. Wiederholung der wichtigeren Lektionen des Sextapensums. Dazu aus Ploetz' Elementarbuch, Lekt. 51 bis Schluss: Zahlwörter, Article partitif, regelmässige Konjugation, persönliche Fürwörter, Veränderlichkeit des Participe passé. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter. Zusammenhängende Stücke. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Coetus A: Dr. Schürmeyer. Coetus B: Dr. Köhler. Coetus C: Bemme.

Geschichte. Der trojanische Sagenkreis und die deutschen Sagen; Erzählungen aus dem Leben hervorragender Persönlichkeiten der vaterländischen Geschichte. Nach Linnigs deutschem Lesebuche, I. T. 1 St.
Coetus A: Kaiser. Coetus B: Kaiser. Coetus C: Bemme.

Geographie. Die physische und politische Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Nach Daniel. 2 St. Coetus A: Spans. Coetus B: Dr. Köhler. Coetus C: Bemme.

Rechnen. Wiederholung des Sextapensums. Die Decimalbrüche. Regel de Tri in ganzen Zahlen, gemeinen und Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regel de Tri. Erlernung des Mass-, Münz- und Gewichtsystems. Nach Schellen. 6 St. Coetus A: Spans. Coetus B: v. Hugo. Coetus C: Dr. Junker.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Wiederholung des Sextapensums. Die Blüthe. Das Linnésche System und die leichteren Klassen der Dikotylen. b) Im Winter: Die Vögel. Nach Schilling. 2 St.
Coetus A: Dr. Weisflog. Coetus B: v. Hugo. Coetus C: v. Hugo.

Zeichnen. Verbindungen gerader Linien zu schwierigen Figuren ohne Hilfe eines Netzes nach Wandtafeln von Stuhlmann im ersten Tertial. Anwendung des Kreises, des Ovals, der Spirale in verschiedenen Kombinationen zu ornamentalen Formen im zweiten und dritten Tertial. 2 St.
In allen 3 Coeten: Müller.

Schreiben. Übungen in der Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St. In allen 3 Coeten: Kaiser.

Sexta.

Ordinarien: Coetus A: Spans; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Dr. Meier.

Religionslehre. a) evangelisch: Die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments, nach Schumachers „Biblische Geschichten“, mit Auswahl. Die 10 Gebote. Einige Kirchenlieder. Ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. 3 St. Laute.

b) katholisch: Die gebräuchlichsten Gebote. Das Wichtigste aus der Glaubenslehre. Das Allgemeine von den Sakramenten. Die Busse. Ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testament. Die Evangelien und 6 Kirchenlieder. 3 St. Bremer.

Deutsch. Wilmanns Grammatik. I. Teil bis S. 35, das Zeitwort und die Fürwörter, aber nur in soweit, als dies für den französischen Unterricht erforderlich war. — Orthographische und grammatische Übungen. — Erklärung und Einprägung von Lesestücken und Gedichten aus Linnig I. T. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Coetus A: Spans. Coetus B: Dr. Ellenbeck. Coetus C: Dr. Meier.

Französisch. Nach Ploetz' Elementarbuch, Lektion 1—50, Deklination der Substantive, die Komparation der Adjektive, das bezügliche, fragende und hinweisende Fürwort und die Hilfsverba avoir und être. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St.

Coetus A: Dr. Köhler. Coetus B: Dr. Ellenbeck. Coetus C: Dr. Meier.

Geschichte. Griechische und römische Sagen im Anschlusse an einzelne Persönlichkeiten. Nach Linnigs deutschem Lesebuche I. T. 4 St.

Coetus A: Spans. Coetus B: Dr. Ellenbeck. Coetus C: Dr. Meier.

Geographie. Das Notwendigste aus der mathematischen Geographie. Übersicht von Europa; genauer die vier anderen Erdteile. Heimatskunde. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Spans. Coetus B: Kaiser. Coetus C: Kaiser.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Nach Schellen. 5 St.

Coetus A: Spans. Coetus B: Dr. Weisflog. Coetus C: Dr. Junker.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Die einleitenden Begriffe. Kurze Übersicht über die einzelnen Hauptteile der Pflanzen: Wurzel, Stengel, Blatt. b) Im Winter: Die Säugetiere. Nach Schilling. 2 St.

Coetus A: v. Hugo. Coetus B: Dr. Weisflog. Coetus C: v. Hugo.

Zeichnen. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel wurden gerade Linien verschiedener Richtung in Netzen gezeichnet, zu geradlinigen Mustern vereinigt und die Schraffierung einzelner Felder geübt. Ebenso wurden krumme Linien, der Kreis und die Ellipse in Verbindung mit Geraden eingeübt. 2 St.

In allen 3 Coeten: Schewe.

Schreiben. Die Buchstaben und ihre Verbindungen zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St.

In allen 3 Coeten: Kaiser.

Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte der Anstalt waren keine evangelischen und drei katholische Schüler entbunden.

B. Vorschule.**Vorklasse A.**

Ordinarius: Laute.

Religion. a) evangelisch: Zwölf Geschichten des alten und zwölf Geschichten des neuen Testaments. Die zehn Gebote. Das Vaterunser und einige andere Gebete. Einzelne Liederstrophen und biblische Sprüche wurden memoriert. 2 St. Laute.

b) katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und aus dem neuen Testamente. 2 St.

Bremer.

Deutsch. Leseübungen. Besprechung von Lesestücken. Erlernung von Gedichten. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung in Sätzen. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Veränderung der Zahl-, Geschlechts-, Personen und Zeitverhältnisse. Diktierübungen. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. 8 St.

Laute.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. 6 St.

Laute.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift. 4 St.

Laute.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. 1 St.

Schewe.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St.

Schewe.

Vorklasse B.

Ordinarius: Schewe.

Religion. a) evangelisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

b) katholisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

Deutsch. Leseübungen. Besprechung und Erklärung von Lesestücken. Erlernung von Gedichten. Diktierübungen. Abschreiben von Lesestücken. Dehnung und Schärfung. Kenntnis des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Deklination des Hauptwortes mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtsworte. 8 St.

Schewe.

Rechnen. Übung in den vier Rechnungsarten im Zahlenraume von 20 bis 100. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 100 bis 1000. 5 St.

Schewe.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 3 St.

Schewe.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. 1 St.

Kemmerling.

Turnen. Turnspiele. Freiübungen auf und von der Stelle. 1 St.

Kemmerling.

Vorklasse C.

Ordinarius: Kemmerling.

Religion. a) evangelisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

b) katholisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

Deutsch. Der erste Teil der Crefelder Lese-Fibel wurde ganz durchgearbeitet; dann auch der grösste Teil des zweiten Teiles. Buchstabieren. Silbentrennung. Abschreiben der Lesestücke. Erlernen kleiner Gedichte. 8 St.

Kemmerling.

Rechnen. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 100. 4 St.

Kemmerling.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 2 St.

Kemmerling.

Gesang. Kombiniert mit Vorklasse B. 1 St.

Turnen. Kombiniert mit Vorklasse B. 1 St.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Anstalt wurden in der Religionslehre durch den Herrn Oberrabbiner Dr. Horowitz zusammen mit denjenigen des hiesigen Gymnasiums und des Realgymnasiums in den Räumen der letztgenannten Anstalt unterrichtet. Es nahmen an diesem Unterrichte 32 Schüler der Realschule teil welche in drei Abteilungen eingeteilt, in je zwei wöchentlichen Lehrstunden folgende Lehrpensen absolvierten.

Abteilung A (Prima und Secunda): Religionslehre: Wiederholung, sodann über die Pflichten gegen die Nebenmenschen. Biblische und nachbiblische Geschichte: Wiederholung, sodann bis Juda Halevi und seine Zeitgenossen. Gebet-Psalmen und ausgewählte Stücke aus den „Sprüchen der Väter“.

Abteilung B (Tertia und Quarta): Religionslehre: Gott und seine Werke und über ewiges Leben. Biblische Geschichte: Wiederholung von den Richtern bis Saul, sodann bis Teilung des Reiches. Buch Ruth und Buch Esther. Einige Gebete.

Abteilung C (Quinta und Sexta): Einiges über Gott und seine Eigenschaften. Biblische Geschichte bis Regierung Davids. Memorieren von biblischen, den einzelnen Geschichten entsprechenden, Versen. Die wichtigsten Gebete und Festtage.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Schüler der Anstalt waren in neun Turnabteilungen geteilt, von welchen auf die Klassen Prima, Sekunda und Tertia je eine, auf Quarta, Quinta und Sexta je zwei kamen. Jede Abteilung hatte wöchentlich zwei Turnstunden.

In den sechs unteren Abteilungen wurden besonders einfache Frei-, Gang- und Ordnungsübungen betrieben, dazu kamen die Anfänge im Gerätturnen am Bock, Reck, Barren und Springel.

In der dritten Abteilung trat das Gerätturnen mehr in den Vordergrund, bei den Freiübungen wurden leichte Eisenhanteln gebraucht.

In den beiden ersten Abteilungen wurden schwierigere Gerätübungen, Hantel-Eisenstabübungen und verwickeltere Ordnungsübungen vorgenommen.

Die Zahl der vom Turnen befreiten Schüler betrug 61, darunter 20 wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht.

Im Sommer wurde jede dritte Turnstunde zu Bewegungsspielen auf einem von Herrn Bankdirektor Bitter gütigst zur Verfügung gestellten grösseren Platze verwendet; ferner unternahmen alle 14 Tage je zwei Klassen unter Leitung der Lehrer der Naturgeschichte, sowie der Ordinarien einen Spaziergang zum Sammeln von Pflanzen, und an zwei Nachmittagen bzw. einem ganzen Tage machten sämtliche Schüler der Anstalt unter Leitung der Lehrer in mehreren Abteilungen eine Turnfahrt zu einem geeigneten Orte der Umgegend.

Mit der Leitung des Turnunterrichtes waren die ord. Lehrer Bohle und Dr. Weisflog, der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Köhler und der Vorschullehrer Kemmerling betraut; die nach der Verfügung vom 10. Februar 1883 Nr. 9889 S. C. eingerichtete engere Turnkonferenz bestand ausser den genannten Lehrern aus dem Direktor und den ordentlichen Lehrern v. Hugo und Spans.

b. Gesang.

Behufs Unterricht im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einer Abteilung vereinigt, welche in zwei wöchentlichen Stunden unter Leitung des Lehrers Spans ihre Übungen abhielt; die Schüler der Quinta wurden zusammen durch den Lehrer Schewe, die der Sexta in zwei Abteilungen durch die Lehrer Spans und Schewe in je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Coblenz, den 12. März 1888, J. No. 1161 A. Die Beförderung des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Junker zum ordentlichen Lehrer der Realschule wird bestätigt.
2. Berlin, den 23. Juli 1888, B. No. 2405. Durch Allerhöchsten Erlass ist bestimmt worden, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.
3. Berlin, den 16. August 1888, U. II. No. 7580. Se. Excellenz, der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Oberlehrer Dr. Hoedt das Prädikat „Professor“ verliehen.
4. Coblenz, den 14. Dezember 1888, J. No. 8584 A. Die Beförderung des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Köhler zum ordentlichen Lehrer der Realschule von Ostern 1889 ab wird bestätigt.
5. Dsgl., J. No. 8583 A., betr. den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Schürmeyer.
6. Coblenz, den 11. Januar 1889, J. No. 201 A. Die definitive Anstellung des bisherigen provisorischen Vorschullehrers Schewe wird genehmigt.
7. Coblenz, den 19. Januar 1889, J. No. 182 A. Die Berufung der wissenschaftlichen Hilfslehrer Schwab vom Realgymnasium Musterschule zu Frankfurt a. M. und Frank vom Gymnasium zu Essen in gleicher Eigenschaft an die Realschule von Ostern 1889 wird bestätigt.
8. Coblenz, den 20. Februar 1889, J. No. 857 A. Die Berufung des Lehrers Voss von der hiesigen Volksschule No. 1 zum provisorischen Lehrer der Vorschule an Stelle des ausscheidenden Lehrers Laute von Ostern ds. Js. ab wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1888—89 nahm Montag, den 16. April, seinen Anfang, nachdem die Prüfung der neu eintretenden Schüler Sonnabend, den 14. April, stattgefunden hatte.

Mit Beginn desselben wurde die Einteilung der unteren Klassen in drei gleichgeordnete Abteilungen auf die Quarta ausgedehnt und auch für die Sekunda eine zweite Abteilung errichtet.

Infolgedessen, sowie wegen der Errichtung einer dritten Oberlehrerstelle und des Ausscheidens des zum ordentlichen Lehrer bereits erwählten bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Aschenberg, welcher nach einjähriger Thätigkeit an der Realschule an die in der Entwicklung begriffene höhere Bürgerschule zu M.-Gladbach übergang, vollzogen sich die nachstehenden Veränderungen im Lehrerkollegium. Die neu errichtete Oberlehrerstelle wurde dem bisherigen ordentlichen Lehrer Dr. Schmitz verliehen. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Junker wurde zum ordentlichen Lehrer befördert, und die wissenschaftlichen Hilfslehrer Bemme vom Gymnasium zu Bielefeld, Dr. Ellenbeck vom Realgymnasium zu Barmen und Dr. Meier vom Realgymnasium zu Duisburg wurden in gleicher Eigenschaft an die Realschule berufen; endlich trat der bisherige Volksschullehrer Kemmerling an die mit der Anstalt verbundene Vorschule über.

Leider war der neu berufene Hilfslehrer Dr. Ellenbeck bei Beginn des Schuljahres von einer schweren Krankheit befallen worden, so dass er erst am 11. Mai seine hiesige Stellung antreten konnte, bis dahin musste er, hauptsächlich durch den Direktor, vertreten werden.

Als am 15. Juni die Trauerkunde von dem allzufrühen Hinscheiden Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. hierhin gelangte, wurden die Schüler entlassen, nachdem ihnen in angemessener Weise die erschütternde Kunde mitgeteilt worden war. Auch am 18. Juni, dem Tage der Beisetzung des verewigten Herrschers, blieb die Schule geschlossen, und am 30. Juni wurde mit Trauergesängen und dem Vortrage passender Gedichte die Gedächtnisfeier für des in Gott ruhenden Kaisers Majestät begangen, wobei der Direktor, sowie die Oberlehrer Dr. Jansen und Dr. Schmitz den Schülern ein Lebensbild des Entschlafenen entwarfen und sie auf die Bedeutung des grossen Verlustes, den unser Volk erlitten, hinwiesen.

Am 24. Juli wurden die neu erbauten städtischen Turnhallen an der Ringstrasse zum ersten Male seitens der Realschule in Benutzung genommen und damit einem Mangel abgeholfen, welcher der gedeihlichen Entwicklung des Turnens an der Anstalt ausserordentlich hinderlich gewesen war.

Der ordentliche Lehrer Bohle war vom 9. August bis zum 25. September zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen, welche zum grössten Teil mit den Herbstferien zusammenfiel und daher in den geregelten Betrieb des Unterrichts eine erhebliche Störung nicht hineinbrachte.

Im Laufe des Schuljahres wurden zwei Mitgliedern des Lehrerkollegiums ehrende Auszeichnungen zuteil; dem Oberlehrer Dr. Schmitz wurde die Fürstlich Hohenzollernsche grosse goldene Medaille mit der Umschrift „Bene meventi“, sowie das Ritterkreuz des Ordens der Rumänischen Krone verliehen und ihm die Erlaubnis zur Anlegung des letztern Allerhöchsten Orts erteilt; dem Oberlehrer Dr. Hoedt wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Wirksamkeit das Prädikat „Professor“ verliehen und diese Verleihung gleichzeitig von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium als eine „die Anstalt ehrende Auszeichnung“ charakterisiert.

Am 18. October wurde die Erinnerung an den Geburtstag weiland Sr. Majestät Kaiser Friedrichs in vorschriftsmässiger Weise begangen.

Leider hatte die Anstalt den Tod eines hoffnungsvollen Schülers zu beklagen, des Sextaners Jakob Nolten, welcher am 11. December an den Folgen einer Unterleibsentzündung verschied; seine Lehrer sowie die Schüler der Sexta geleiteten ihn zur letzten Ruhestätte.

Da ein Kind des Oberlehrers Dr. Schmitz an Scharlach erkrankt war, so musste der Genannte auf Grund der diesbezüglichen Vorschriften vom 15. bis zum 24. Januar von der Erteilung seines Unterrichtes entbunden werden.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers wurde am 26. Januar im grossen Saale der Stadthalle im Beisein einer zahlreichen Zuhörerschaft mit Gesang und Vorträgen festlich begangen; die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Jansen.

Die zum ersten Male wiederkehrenden Erinnerungstage des 9. und 22. März gaben Veranlassung, auf die Bedeutung des Verlustes, welchen unser Vaterland an dem erstgenannten Tage erlitten, sowie auf die Grösse Kaiser Wilhelms I. und auf alles das, was Volk und Land ihm verdanken, gebührend hinzuweisen.

Auch im nächsten Schuljahre wird die Klassenzahl der Realschule eine Vermehrung erfahren, da die Errichtung einer dritten Abteilung der Tertia und einer zweiten der Unter-Prima vorgesehen ist. Mit dieser Errichtung wird alsdann der Ausbau der Anstalt vollendet sein und dieselbe eine weitere Ausdehnung nicht mehr erhalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenztafel für das Schuljahr 1888-89.

	A. Realschule.								B. Vorschule.			
	Isup.	Iinf.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.	A.	B.	C.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1888	6	22	32	59	90	110	131	450	29	14	17	60
2) Abgang bis Schluss des Schuljahres 1887-88	6	15	2	9	20	8	4	64	2	—	2	4
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	22	44	60	88	109	19	343	14	14	—	28
3b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	2	3	5	3	91	104	11	8	17	36
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888-89	1	28	54	69	103	126	128	509	33	22	18	73
5) Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
6) Abgang „ „	—	1	1	3	6	7	3	21	—	1	—	1
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	—	1	2	4	2	—	1	3
8) Frequenz am Anfange des Wintersemesters	1	27	53	67	97	120	129	494	35	21	19	75
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	3	5	1	1	—	2
10) Abgang „ „	—	—	4	3	4	4	5	20	1	—	—	1
11) Frequenz am 1. Februar 1889	1	27	49	64	94	117	127	479	35	22	19	76
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	16.5	16.7	15.6	14.5	13.7	12.4	11.3		9.7	8.0	6.8	

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1) Am Anfange des Sommersemesters	206	273	—	30	459	49	1	28	38	—	7	72	1	—
2) Am Anfange des Wintersemesters	201	265	—	28	447	46	1	30	38	—	7	74	1	—
3) Am 1. Februar 1889	195	255	—	29	432	46	1	30	39	—	7	75	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 14, Michaelis 1888: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1888: 13, Michaelis 1888: 1 Schüler.

3) Übersicht der Abiturienten.

Am 23. März ds. Js. fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die mündliche Entlassungsprüfung des Ostertermines statt; zu derselben hatte sich ein Oberprimaner der Anstalt gemeldet, welchem das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde, und zwar auf Grund der Klassenleistungen und des Ausfalles der schriftlichen Arbeiten unter Erlass der mündlichen Prüfung.

Alexander Küppers, geboren den 30. Juni 1872 zu Crefeld, katholisch, Sohn des Fabrikführers Küppers daselbst, war 7 Jahre auf der Realschule und zwar 2 in Prima, davon 1 in Ober-Prima; er wird sich dem kaufmännischen Berufe widmen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

a. Für die Lehrerbibliothek.

Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen. 26. Bd. Dritte Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. Berlin 1888. Von der J. Groos'schen Verlagshandlung in Heidelberg: Otto-Runge, Kleine französische Sprachlehre, 5. Aufl. 1888, und L. Stüpfe, Französisches Lesebuch, 9. Aufl. von Mauron, Heidelberg o. J. G. Köhler, Syntaktische Untersuchungen über Les quatre livres des Rois. Erlangen 1888 Geschenk des Verfassers.

b. Für die naturbeschreibende Sammlung.

Von Herrn Maschineninspektor Rohde Tarantel und Skorpione aus Mexiko und 2 Pfeilspitzen aus Feuerstein, von dem Sekundaner Maassen ein beim Baggern im Rheine bei Ürdingen gefundener Mammuthzahn, von dem Sekundaner Samson einige Conchylien, von dem Quartaner H. Wallbrecher der Schädel eines Iltis, von dem Quartaner Ehlers ein Flusskrebs, von dem Quintaner Berns der Schädel einer Saatkrähe und von dem Quintaner Venten ein Nest der Hornisse.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt hiermit den geziemenden Dank aus.

2) Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:

a. Für die Lehrerbibliothek.

Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren. Hrsg. auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistl. p. p. Angelegenheiten. Berlin 1888. Historische Zeitschrift, herausgegeben von H. von Sybel, Neue Folge, 24. Band, Jahrg. 1888, München und Leipzig. Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von der historischen Gesellschaft in Berlin, redigiert von F. Hirsch, XIV. Jahrg. 1888. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, im Auftrage der historischen Gesellschaft zu Berlin, herausgegeben von Jastrow, 7. und 8. Jahrgang, Berlin 1888/89.

Deutsche Litteraturzeitung, herausgegeben von Fresenius, IX. Jahrg., Berlin 1888. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, herausgegeben von Behaghel und Neumann, IX. Jahrg., Heilbronn 1888. Blätter für höheres Schulwesen, herausgegeben von Aly-Steinmeyer, V. Jahrg., Grünberg 1888. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen, herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen p. p. Angelegenheiten, Berlin 1888. Jahresbericht über das höhere Schulwesen, herausgegeben von Rethwisch, 2. Jahrg., Berlin 1887. Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, herausgegeben von Behrens und Koerting, Band IX, Oppeln und Leipzig 1888. Englische Studien, Organ für die englische Philologie, herausgegeben von Eugen Kölbing, Band X, Heilbronn 1888. Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie für das Jahr 1887. Neue Folge, 18 Jahrg. Leipzig 1888. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft, 21 Jahrg., Berlin 1888. Zeitschrift für analytische Chemie, herausgegeben von Fresenius, 27. Jahrg., Wiesbaden 1888. Annalen der Physik und Chemie. Neue Folge, Band 35, herausgegeben von Wiedemann, und Sachregister zu den Annalen der Physik und Chemie von 1824—1877, bearbeitet von Strobel, Leipzig 1888. Bibliothek deutscher Geschichte, herausgegeben von Zwiedineck-Südenhorst, Lief. 23—33. Hottenroth, Trachten, Haus-, Feld- und Kriegsgerätschaften der Völker alter und neuer Zeit, 2. Auflage, Lief. 16 und 17, Stuttgart 1888. J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, VII. Band, 10. und 11. Lief., XII. Band, 2. Lief., Leipzig 1888. Gröber, Grundriss der romanischen Philologie, Lief. 3, Strassburg 1888. Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, 8. Bd. Der Weltverkehr und seine Mittel, 8. Auflage, herausgegeben von Reuleaux, Leipzig 1888. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen, Band 27—30, Berlin 1888. Erler, Die Direktoren-Konferenzen der preussischen höheren Lehranstalten; ihre Verhandlungen geordnet und excerptiert, Berlin 1876/79, 1882. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen, Berlin 1888. Link, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Breslau 1885. Meyer, Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament, I.—IV. Abteilung in 5 Bänden, 7. Auflage, bearbeitet von Weiss, Göttingen 1883. Elze, Grundriss der englischen Philologie, Halle 1887. Tanger, Englisch-Namen-Lexikon, Berlin 1888. P. Lanfrey, Histoire de Napoleon I. in 5 Bänden, Paris 1870—76. H. Düntzer, Schillers Leben, Leipzig 1881. Clebsch, Vorlesungen über Geometrie, bearbeitet und herausgegeben von Lindemann, Leipzig 1876. Materialien zur Erteilung des Anschauungsunterrichtes, zusammengestellt von F. Schneider, Danzig 1888. Mang, zerlegbarer Universal-Apparat als Grundlage eines aufbauend, zerlegend-entwickelnden Unterrichts in der astronomischen Geographie, 3. Auflage, Weinheim 1886. Metzger, Geographisch-statistisches Weltlexikon, Stuttgart 1888.

b. Für die Schülerbibliothek.

Dr. O. Hellinghaus Meisterwerke unserer Dichter. Bändchen 44—53. Münster, Aschendorff'sche Buchhandlung 1888.

c. Für die physikalische Sammlung.

Zwei Mikrophone nach Ader und zwei Telephone mit Hufeisenmagneten nach Siemens.

d. Für die naturbeschreibende Sammlung.

Skelett von Homo sapiens, Lunge und Eingeweide des Mandrills zum Aufblasen eingerichtet, Lerchenfalke, grosser Würger, Singdrossel, Misteldrossel, Seidenschwanz, Wiedehopf, Auerhahn, Schneehuhn (Winterkleid), Haselhuhn (Männchen und Weibchen), Kiebitz, Eiderente (Männchen und Weibchen), Seeschwalbe, Skelett der griechischen Schildkröte, Skelett der grauen Kröte, Skelett eines Brassen, die Entwicklungsstufen von Wespe, Hausgrille, Maikäfer, Blutlaus, Schmeissfliege und Kreuzspinne, der chinesische Seidenspinner in den vier Stufen seiner Entwicklung, eine Sammlung von 32 einheimischen Schmetterlingen;

Blütenmodelle von *Ilex hirta*, *Betula alba*, *Salix alba*, *Pinus silvestris* (männl. und weibl. Blüte), *Quercus Robur*, sechs Modelle von *Saccharomyces cerevisiae*, fünf Modelle von Bakterien, 32 Modelle einheimischer Pilze, ein Grasherbarium mit 100 einheimischen Arten, ein Moosherbarium mit 90 einheimischen Arten und ein Flechtenherbarium von 70 Arten.

VI. Stiftungen.

Das Stipendium der Kirschkamp-Stiftung erhielt im verflossenen Schuljahre der Ober-Primaner Küppers; je eine Portion der Jubiläums-Stiftung wurde den Unter-Primanern Coenen und Haeffs, sowie dem Quartaner Henckel verliehen.

Herr Otto Peltzer schenkte bei Abgang seines Sohnes, des Ober-Primaners Paul Peltzer, der Anstalt 150 Mark, welche zur Ausschmückung des Konferenzzimmers verwendet wurden. Im Namen der Schule wird dem genannten Herrn der beste Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 29. April, morgens 8 Uhr; die Prüfung neuer Schüler findet Sonnabend den 27. April, vormittags 9 Uhr, statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Donnerstag den 25. und Freitag den 26. April, vormittags 9—12 Uhr, in seinem Amtszimmer im Schulgebäude entgegen.

Zur Aufnahme in die unterste Abteilung der Vorschule, welche drei Jahreskurse umfasst, sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein Zeugnis über etwaigen Privatunterricht, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 9. April 1889.

Quossek,

Realschul-Direktor.

VI. Stiftungen

Das Stipendium der Kirschkamp-Stiftung erhielt im v. Küppers, je eine Portion der Jubiläums-Stiftung wurde den Unter dem Quartaner Henckel verliehen.

Herr Otto Peltzer schenkte bei Abgang seines Sohne Anstalt 150 Mark, welche zur Ausschmückung des Konferenzzim Schule wird dem genannten Herrn der beste Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 29. April, morgen Sonnabend den 27. April, vormittags 9 Uhr, statt. Anmeldungen den 25. und Freitag den 26. April, vormittags 9-12 Uhr, in seine

Zur Aufnahme in die unterste Abteilung der Vorschule, v Kenntnisse nicht erforderlich.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Jahe keit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine lesere Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Si mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten de

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugn Zeugnis über etwaigen Privatunterricht, sowie ein Impfschein, vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zw

Orefeld, den 9. April 1889.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A

